

Zum Geleit

Die „Archäologischen Nachrichten aus Baden“ werden vom „Förderkreis“ herausgebracht und wollen mit einer Wissenschaft vertraut machen, die bisher nur Spezialisten zugänglich war. Sie tragen daher einen populär-wissenschaftlichen Charakter, ohne doch auf fachlich begründete Erläuterungen zu verzichten, um weite Kreise anzusprechen. Die Geschichte der Menschheit hat auf der Grundlage unbestechlicher geborgener Funde für jede Generation die gleiche Unmittelbarkeit.

Was auch immer in den vergangenen Zeiträumen geschah — und liege es auch noch so weit zurück —, es wird an die Schwelle der Gegenwart heranreichen. Darum müssen wir den lebendigen Zusammenhang mit dem Vergangenen bewahren und Beziehungen zu ihm aufsuchen.

Die uralte Menschenfrage nach dem „Woher?“ sollte mit den modernsten Mitteln erforscht werden, damit das „Wohin?“ in klarerem Lichte erscheine. Gleichzeitig sollen wir wissen, daß die Bewohner unseres Landes ihren eigenen Beitrag zum gemeinsamen Kulturbesitz der Menschheit geleistet haben.

Der Lösung dieser Frage dient die ur- und frühgeschichtliche Forschung.

Die geschichtliche Vergangenheit bietet klaren Nachweis durch die Schrift. Die Aufhellung der schriftlosen Zeit ist Aufgabe der Archäologen. Aus der Fülle alter im Boden ruhender Zeugnisse kultureller Wirksamkeit zeigen sie wissenschaftlich unbestechlich das Bild vergangener Zeiten.

Das Staatliche Amt für Ur- und Frühgeschichte in Freiburg und das Staatliche Amt für Denkmalpflege, Abteilung Ur- und Frühgeschichte, in Karlsruhe nehmen diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit den Fachinstituten der Landesuniversitäten wahr.

Bei dem umfangreichen Fundanfall der letzten zwei Jahrzehnte sind die Möglichkeiten der Ämter bis aufs äußerste angespannt. Allein das an Umfang ständig zunehmende Straßennetz, die Bautätigkeit der Städte und Gemeinden haben ein unvorstellbares Maß von Fundmeldungen aus der schriftlosen Zeit mit sich gebracht. Auch bei opferbereitem Arbeitseinsatz und äußerster Sparsamkeit ist ein ordnungsgemäßes Sicherstellen und Aufarbeiten der zutage tretenden Bodendenkmäler nicht mehr gewährleistet.

Möge die Gründung des „Förderkreises für die ur- und frühgeschichtliche Forschung in Baden“ einen Wendepunkt einleiten, der erkennen läßt, daß es in unserem badischen Lande verständnisvolle und begeisterungsfähige Menschen gibt, die sich helfend an die Seite unserer Wissenschaftler stellen. Dann wird es möglich sein, wertvolles Kulturgut in Baden rechtzeitig und fachlich einwandfrei zu retten.

Mögen die vom „Förderkreis“ herausgebrachten „Archäologischen Nachrichten aus Baden“ dazu beitragen, Förderer und Helfer zu unterrichten, Rechenschaft zu geben und neue, verständnisvolle Freunde zu gewinnen.

Der Präsident: Dr. Eigendorf